

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

März 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

Druckzeit, dasz seine Kunden noch nicht
 entilgt waren: dem man zu Gemüthe
 führte, ^{man} ~~denen~~ ^{denen} Druckzeit noch nicht
 sondern Hoff die Kunden entilgt werden
 können, als ein solches Willen, wie nach
 dem Montag unsern Briefe formel in
 zoffigen Mal den Güllen man noch ~~man~~ ^{man} ~~den~~
 des Bedienung in recht schaffenen Buchen:
 zu glauben angewiesen sey das niedrige Mal
 der für Hilgung unserer Kunden. und
 für Erlangung aller Güter das Gottes
 so sein es zu lassen, und schickte.
 den zum Ort zu betate man ~~mit~~ mit
 dem Druckzeit.

Inglis

In dem 26^{ten} da man von uns für
 glück noch Hoelipaleiam ging, nach
 man, dasz der unbekante geistigen Satz
 nachfolte Geist bewies den besten von
 seinen Witten und einigen anderen Gei-
 stern nicht man zu; in dem Witten der
 Quarta und fünf zu fünf. Die andere
 Christen, dass auf geistigen gelehrt man
 den; nicht man das fünf. ~~Ständung~~
 der nachste und dann da, dasz sie
 für ihren Leid waren, als für die Thale
 gesagt hätte und schickte nach Quarta
 in fünf. Einige Gesunde wie in dem 26^{ten}
 auf Könige Christen nachfolte man
 was zu lassen, dasz sie in fünf na-
 chenden werden

Martius

Uebersetzung In dem 13^{ten} da man ein augerufen secht
 mit fünf.

auf Torreiaru zu einem neuen und. 57.
Auf der Unternehmung ging auf dem
nirgigen Bilden durch und auf das im,
salige Götzen wachen, so sehr in Tüchtigkeit
geseh. Es gab alles zu, und wolte al-
les mit einem neuen Wort auszufül-
len, nämlich: Man müßte sich nicht laßen
abwachen. Man müßte nicht nur
in guten und Gott wohlgefalligen Dingen
so sehr man die Tugendgötzen und Fort-
schritt der Christen die Bilden darauf den Man
gab zu dem Wort: weil sie sich, Gott und sein
Wort wachen, so sind sie in solchen Ver-
fälschung die das gegeben. Inwieweit zeigt man
ihnen das Götzen, das in der Tugendgötzen, in
belebten, was den Götzen und Gott
denn von und worden. Es war für einen
solchen Abstieg.

In dem ging man von und durch den Berg
Hochsalem nach Eukattanische. Parreffe. In dem Christen
si. den den neuen Ort kam und die
Wacht man einen Christen: und
den den neuen Ort die den die ge-
wundenen Christen zu dem an dem,
und hält in dem, die den von dem
Furcht und Wacht das Christen und
von Furcht, und batte mit ihnen;
so auf zu dem Götzen der neuen Linge
Christen mit auf dem, und die neuen
si. ob gleich die eine nicht aus dem
in dem den den und nicht ganz alle,
man und die neuen fälschen lag: |

52 leitet mit Beobachtungen. Ob man die ^{Figur} ~~Figur~~
Kanten im Inneren freizumachen, sonder-
lich die inneren der geistlichen Gestalt, wie
sie das geistliche Abbildung nennen, ist
hauptsächlich beabsichtigt; welches ist auch zu zeigen
Kantenformen werden

Ustampan. l'ung
mit Guiraw

Eodem die wurden auch noch fünfzig
 Personen aus der Stadt nach London
 für die Niederlande, die alle durch so wohl
 als durch die Niederlande durch den Handel
 kamen. Man hat sie sehr herzlich, ob wohl
 der allenthalben grassirende Hunger
 sehr sehr wenig magensam, weil
 man aber zu der Zeit den Fall von
 der Fortuna, so man soeben. Dieser ist
 worden durch den Hunger: das misserliche
 zu sehen und jetzt gegen Abend noch größer
 sein. Daher man ihnen so wohl für
 die sehr viele Abgötter, als auch für die große
 Hungerzeit das gegenwärtigen Gemüths
 so das vorstellen, und zeigen ihnen,
 dass sie mehr Gott das ihnen im Leben
 sehr sehr mit der Hilfe der Güte
 nützlich, sie mehr wissen sie von ihm
 ab zum Tode da die übrig für die
 waren, sagte der Herr, die auch die
 Tugend zu werden gebracht. So ist es
 Zeit: Gut, nützlich, man, Mutter
 warum begehrt sie auch die Tugend,
 so sehr ja alle Götter, sie sagte: das
 ist Wahrheit: man sollte für den
 Leben Wahrheit Wahrheit bleiben; das

und wozu das ist zu besinnen.
Der andere ging ins kaiserliche Tor, und 55
wachte daselbst mit einigen Leuten und
gesessenen Christen wie auch mit einigen
Juden. Unser Justiciarius Schawrimuth
sah das das ganze Volk sich auch im
Tor von einem Stande zu andern
mit demselben füllte man in großen
man einander Juden, die sehr bald
ein Gespräch von dem jetzt grassirenden
Krankheit, und davon bedenklichen
Ceremonien, welche die Juden bei dieser
Gelegenheit allethalben, und sich in
Tosche von nahen: wie die, aber nichtig,
im Lager den die Beförderung zu Gott durch
Christum das bewährteste Mittel nach
Ihnen und Eub wussten zu verwenden.
Aufmerksam war den wie sich Gespräch
wies von den Heilighen, von einem Christen
den übernahm, so insonderheit einem
Erdachter, der so sehr das Auge zu schmelzen
da und zu dem heilighen selbst den die
von dem gestrichelt: da er wunderbarlich
Johanna zuwarte wie sie, und zu dem
kommene sich zu den sie und mit dem
haben müßte: die zu dem selbst den die
den weichen und die sehr besonders,
machte.

Eodem fragte mich Jochen in einem Par. *Erklärung an*
reiter Tische nach Filicchi mit einem Juden
am klugen Mann: wie das das in dem
2 den dieses kranken Kind in dem

56 Welche gestanden: Man erzählte ihn die Elms
 Hände lassen, sagte ich und andere die
 zugegen waren, wie ich das Kind nimmalins
 den saligen Todestisch würden wieder mit ihm
 den im Leben sein, wenn ich nicht den
 Herrn Jesus glaubig an Gott vernehmen
 mochte, wie ich und andere nicht zu fassen
 nan. Auch die Frage war, wie das Kind
 das Kind begreift habe, da er von
 dem Christen das Leben zu ihm nach
 gekommen antworteten, dass er ihn
 von dem Tode das Leben sonst nicht
 selbst, so in die Tüchtigkeit gegeben. Aber
 ganz anders mehr, wie ich den
 Geist ganz das Wort, so ich den
 vernehmen, selbst, so ich den
 Geist das ich Leben würde, wenn ich
 Christus würden dem ich den
 nicht zu dem, wie ich ihn
 Jesu nicht zu antworten.

Lehrbuch des Christen von
 In dem man sich in der
 Scheit, also man von dem
 sein, wie die Christen
 ihren die weisse Euse von dem
 den das Leben, als wenn
 von sich, und sie heraus zu
 fertig, und gläubig, Anfangen
 von göttlichen Mitteln zu
 ein andern Christen, so
 ist. In ihren gesunden Tagen
 Leben zum Guten: Man
 alles abzugeben zu haben.
 In dem ich nicht in
 ihn.

Im 9 ten ging man von uns von da in 57 Freitag
dem Kulturer und Parreier-Lord von Dewanir den Christen
auf besüchliche dass Christen feierten zu in Gailen
man war ein ein Kind gegenseitig.

Man musste ihnen an jedem Ort zu
den wegen ihrer Hingebensicht das gelam
ten und demüthigkeit in Vergebung ihr
er Saligkeit, und sie hatten, so viel man
muss man leicht werden zu lassen. Ein Pri-
der steht gegen den den sie verurtheilt
hust zum Christen Tod das zu in der Schuld
ging das bibel in noch immer aus ihrer
familie zum Christen sein gaben an sie.

Eodem besüchte man von uns einige Abgänger
brauchen Christen in Noctuparreischeri;
da man mit dem so familiär gab, und
sagte: Manne laubte sie zu dem Christen
; welche leben würden: haben wir, weil
in ein Christen geworden, göttlich ver-
reicht; heute aber sind sie zum ersten mal
in einen Laub gekommen: in habe ich
denn gesagt, das der Herr Jesu mich von
Tode auferwecken. Man nannte sie zu dem
ersten Aufstehen der Jesu. Wenn Jesus
sein Christen sollte man von, das
von ein in der Welt zu sein und
ihnen sein und in Freiheit von, und das
sie, und sie zu kommen. Die haben
nicht mehr von, sondern aber haben sie
nicht mehr, und so sind sie
von zu, was ich und den Christen
gesagt wurde. In Cruxattischeri hat

58 man zwei faulen ihre Töchter zu verheiraten.
Erwählung Im 11ten Augustus kamen aus dem
an einen Papst und sechs andere von einigen
Erzbischofen Bischöfen in den Land: ~~man~~ ^{man} ~~hies~~
ihn; wo er für sich; er versuchte aus
Herkunft. Man hies ihn kommen; ob er
den Hof zum Hofe gebracht hätte
er sagt es habe ihn sein geliebt. Man
hies ihn kommen: gibts denn in Herkunft nicht!
Lernweisen aber nicht, sondern mangelhaft
Tobad ihm andere Lüste. Lerne man
man gelassenheit von Gott das alles an
gesehen und Mitteln Jesu Christi, aus der
Lust ihn gesehen geliebt und der
Anleitung. Man sollte nicht zu sein
denn mit ihm zu sein. Weil er sein
gesehen, und so einseitig approbierte an
innere man ihn sein den das künftige
Gesicht ihm Anfangs sagt.

Lernweisen an Eodem ging die andere von ihm zu
Lernen in Geist und nach dem Parier - Dora Koliapare,
Icheri. Dief von demselben kommen
man einen Liden mit Anweisung und
unmöglich nur in die tolle Lufthaus
Liden, auf dem Liden, Gott
zu geben, und ihn zu sein. Man
Liden unmöglich, und sollte sich
nicht einlassen. In Koliapare, Icheri
ta man die Christen, so man weiter
wegen ihrer großen Unmöglichkeit in
Befragung ihrer Töchter nicht befragen
und die Lüste Konfession der gesehenen

[illegible]

Du bist einmüthig immer aus uns abgeklungen
 einige Cistercienser-Geistliche Erbkatholischen
 an ihren heil. Leinwand, und am meisten da sie
 das selbe ganzes auf zwei zu setzen,
 damit sie selig werden. Linau heißt
 heißt man ihren vornehmsten Gegenstand
 das ist die Kirche zu Linau, zu
 Gmünd, und bezeichnet sie, daß sie eine
 ganz eine ganz gewisse ansehnliche haben
 müssen. Sie ist eine so viele zu Linau zu
 nehmen. Linau das kleine Odenburg Linien
~~das kleine Linau~~ Linau wurde das Wort

56. So hat eingezogen; na wolt Galagunan
Zeit werden. In Noethu pareitcheri na
wolt man einige Leuten und Gesinde
bringen zum neuen Wafnungsmann
den Gnadenzeit.

Langlaufen Eodem ging niman aus und nach
Kätscheri. Wanzfinken Faidnigsa
tiren wachen gegen den Kuhl zum Kai-
sa. So hat die Faidnigsa
Laglungzeit ab der eingezogenen Laglung
für Faidnigsa Parceier und einige Faidnigsa
Kinder geben es gut vor. Der gungnamati-
gan Faidnigsa, wunden der Eidan Faid-
nigsa und wungstallat, und die Faidnigsa
Faidnigsa Annenlung und alben wunden.

Labglaisan Eodem wachen zween von und in Senga
tenkari also wir zu Faidnigsa mit niman
Lettal Wung und alben, so wolt von dem
Faidnigsa und der Faidnigsa als
aus von dem Faidnigsa Wafnungsmann. Der Faid-
nigsa, Kaligun; z. f. von der Faidnigsa
der Faidnigsa durch Faidnigsa x für Faidnigsa
ab eingezogen stiller an. Faidnigsa Faidnigsa
wir niman Faidnigsa, und Faidnigsa für die
wungen Faidnigsa, Faidnigsa von dem Faidnigsa
der Faidnigsa Faidnigsa und Faidnigsa
Lungun, so na in Faidnigsa der Faidnigsa:
Faidnigsa und alben für andere Faidnigsa, die
wir Faidnigsa, wunden wir für die
für die Faidnigsa zu Faidnigsa: der Faidnigsa
Faidnigsa wir in Faidnigsa gungnamati.
In 18ten ging niman aus und zu niman.

Consequenz

den Christlichen Göttern in Sandrapati, wo Christen
Knechte waren, und suchte ihn zu, und in Indien
durch die Knechte, zu Gott durch Christen
zu kommen. Auf dem Rückweg zurück
kam man auf einen Lüttich, Christen
nicht weit von Parrier-Dorf, und warnten
ihn vor einer Verführung eines Jüdischen, welcher
unter Verführung mit ihm ^{Laune} spielte.
Parrier-Kinder aus diesem Dorf durch die Verführung
sahen, nicht einen verführten Jüden. Man
konnte nur dann einen solchen wissen, wenn der
Jude willens war, sich zu bekennen, sondern sag-
te ihm zu, wenn ein Wort der Verführung.
Auf dem folgenden, wenn man über den
den Fluss gehen sollte, wurde gesagt, man
mit einem Jüden aus der Stadt, ^{und} welcher
er noch eine der Gassen des Jüden
eine Zeitlang schlief, das Gypsweib, welches
er, und gegen das, auch von anderen
auf gesehen haben ^{bestehen} dem Jüdischen
Gott nachfolgen und auch ihn mit sei-
ner Gattin durch Christen.

Den 20^{ten} In der vorigen Nacht und früh Witterung
geschickte der berufene Gott einige
durchsichtige Regen, welche, indem sie
nicht nützlich waren, auch einen Regen
in Regen in voriger Nacht Mond, welcher
in Regen gesetzt, für Menschen das und
Jüden nicht große Moschee und Exquise.
den waren. Der Herr war und eine
Häuser von hohen Landbau.

Den 21^{ten} In der Witterung und Gebirgs-Veränderung

[illegible]

Ungelehrte

[illegible]

Die Doytan, die sie nachwachen müssen und 65
 Nutzen haben? Man kann nicht, nicht
 das, sondern eine gefährliche und unheimliche.
 die große Gefahr: ob man die Kinder mit
 Gewalt zu Christen machen? Man sollte
 sie: man die Kinder Gottes fürchten und
 Kinder mit Liebe zu gewinnen, man
 einen Mordanschlag zu der Zeit das Christen
 werden werden: in der Zeit das Christen
 im Litten, Formale, und Litten, das Christen
 fürchten, das man sie nicht auf dem Christen zu
 haben und das Christen zu wissen. Das
 Christen und Christen werden man davon
 das zu. Auf dem Christen werden man zu.
 das ein Wort das Christen zu gewinnen. Ein Christ. In der Zeit
 man sich nicht mit einem Christen
 ein Christen, das große Wort der Christen
 an die zum Christen, Christen, Christen in der
 Alles eine Christen, das Christen: von
 nichtlich man sie von der Christen
 nichtlich Christen das Christen in Christen
 von dem Christen Christen Christen Christen.
 die Christen man von der Christen Christen
 Christen, das Christen von Christen die Christen.
 man Christen Christen, man man zum
 Christ in der Christen, zum Christ in Christen
 in Christen Christen Christen, das Christen Christen.
 das Christen Christen Christen, Christen Christen
 Christen, in Christen die Christen man man Christen
 man man die Christen Christen Christen, man
 Christen Christen man Christen Christen Christen,
 das Christen Christen 12 Christen, man

Brüder wie du ^{gute Nacht} Du 26^{ten}, wozu ich in Mattheus von
Gefühl in Naja burampan König in

an verbannt. In Waritschukuti hat 67
an ningen Jiden ningen. Man hat
Kongressallat, monach nimen gaudenontat.
Jahel feld nimen allen Orlan ^{zine} von
den Mariamei, und ist damit fort gegangen. In
Firuwa-Hakuti hat abwechsel nimen fäulliche Jiden
anfechten gauden gaudenontat. Jahel
haben wir den Mariamei nimen zinebann. Gott
den allen Welt folgen laßt. fäulliche fäulliche
gaudenontat. Das ist fäulliche; ich kann
das fäulliche fäulliche nur gaudenontat
nicht; ich fäulliche den fäulliche von Gott, das ist
den fäulliche Gott fäulliche zu nimen; und
fäulliche fäulliche fäulliche fäulliche von ihm
zu nimen, monach na ihm, den 115 fäulliche
Kongressallat, und die fäulliche zu fäulliche
den fäulliche fäulliche fäulliche: die fäulliche den
Kongressallat fäulliche und die fäulliche
fäulliche fäulliche fäulliche, und die fäulliche
von den fäulliche fäulliche das fäulliche fäulliche
montat: ich fäulliche fäulliche fäulliche, fäulliche
fäulliche, fäulliche fäulliche das fäulliche und fäulliche
fäulliche. fäulliche fäulliche an fäulliche fäulliche
fäulliche, das fäulliche allein alle fäulliche
fäulliche fäulliche. Schwärz den fäulliche
fäulliche fäulliche, das fäulliche fäulliche fäulliche,
und fäulliche fäulliche in fäulliche fäulliche
nimen den fäulliche fäulliche fäulliche an die
fäulliche fäulliche, als an nimen fäulliche fäulliche
fäulliche, hat den den fäulliche fäulliche: gut, nimen
den fäulliche fäulliche? den fäulliche fäulliche.
Was ist die Welt; monach fäulliche den fäulliche

68 magnum, gabat uns ihm einige Medicin
zugeben; An einem Ort hat er eine alte Frau
ihm in Gebet eingetroffen.

Der Gefühls Martin zeigte aus seinem Ma-
nifesten Verstand, daß durch seine seine
Kontakte gebilligt, dann er aber gesagt, daß
es nicht genügt, daß man sagt: es ist alles
schon, sondern man muß den wahren Gott
erkennen und sein Wort hören, so muß man
ausführen, und das ist das höchste der ihm und
gibt geben, in Gläubigen ausführen, und es
so zum Glauben werden. Einmal habe ich
von einem in Filicardi gesehen und hat zu
geben, daß er sein Leben in einem
seiner der Gefühle hat es mit ihm in
einem Baum stehen, seine müssen, die dann
infernale und zwei Brahmanen erkennen
haben, mit welchen zwei Göttern. Aber
eine Schrift zu lesen er eine kleine Abgott,
daß er es, die Namen der Götter hat ge-
ht, und zum höchsten geordnet, und die
auf seinen weltlichen Kontakte nicht zum
Hochlandem bringen lassen. Von einem anderen
Schrift bezieht er, daß er seine eigene
seine Anmut geliebt werden von der Seele
dann er aber antwortete: Gott weiß
was es nicht geübt hat. Von einem, der
in Besitzung der Tugend angekommen ist
ist ihm etwas zu dessen Verfassung davon
bitten werden, welches er aber auszusagen.
Der Wille der Seele hat zu ihm gesagt,
er ist ja ein Geist. Der Gefühle danach

hat verabschiedet: vierzehnte Noth, um nicht mehr zu
leben, wie er sich verspricht. Das Kind ist mit zwei
minutigen Gebetszeiten davon gegangen.

Eodem mit dem Dankschreiben dem Arabischen Sirupale, *Das y hinfür*
tueichsen Dankschreiben ist folgenlos zu machen.
Mit allmähligem dem Mariamci zu einem festen
gegründet sind allmählig dem Mariamci zu einem festen
hat werden; so haben sie das manchen Gebetszeiten
sind dem Mariamci zu einem festen. Mit dem Gebetszeiten
ist das Dankschreiben und Dankschreiben die Eindeutigkeit
zuletzt das zu handeln ausgegangen. Jedoch
schon nach dem einen Gebetszeiten, Muttas, die
von dem Gebetszeiten Dankschreiben gebeten, um
das sie noch von ihnen für die zu sein
sind, um da es sie nicht gebeten; sondern sie
sind gebeten? haben sie gebeten: nicht gebeten,
den gebeten gebeten; mit da es ihnen Gebeten
Gebeten gebeten, hat sie gebeten: Gebeten
sind nicht gebeten und ist für nicht gebeten;
Muttas gebeten ist das sie zu sein. Sie hat
dankbar gebeten, für ihre Gebeten zu
nehmen.

Die Gebetszeiten im Cumbagoramyse Dankschreiben
haben in diesem Monat einen der Gebetszeiten
den Gebetszeiten nicht manchen Gebetszeiten
ist mit Gebeten gebeten. Schinnappen der
Gebeten = Gebeten, hat manchen Gebeten
den Gebetszeiten gebeten, hat die Gebetszeiten
und der von dem Gebeten Mariamci gebeten,
Gebeten sieht manchen Gebeten: in dem es
die von Gebeten gebeten Gebeten als
Gebeten gebeten, von Gebeten zu

laßt, so gerichtet wie die Mariameli be-
 troffen. Selbst widerstande ihm offen-
 den Eügen nach, wenn man gegen ihn
 fella was zu so von ihm bey der Konvention
 in großer Konvention aber nicht weil von ihm
 sondern abgesehen. Dessen wegen
 ein mal beistehen die Jüden den gesandten
 ein wenig von: so hat nicht mit der empfangen
 seine Liebe Gottes zu haben, das nicht
 das andere dem nach. Dessen halben
 ist das glückselig Christi Matth. 25. v. 14-30
 gesandten von: so daß sie noch nicht begreifen
 ihm werden nicht dagegen einwenden
 man. Als er nun andersmal einige Jüng-
 linge wollte er selig werden? so antworteten
 sie: das wissen wir nicht, Gott weiß es. In-
 dem er wiederholte er ihm und es war von Gott,
 ihr könnt ihr es aber nicht ist das ist die
 Kontinuität Gottes, der Anfang selig zu werden
 Weil der gesandte Mutter zu seinen Eltern
 in Teiler der der Jüden mehr zu be-
 sorgen hat, indem sie mehrmals nach dem
 den oder ein zu anderen Orten der Konvention
 selber gegangen ist er sehr besänftigt in
 die vielen Orten und Kumpagoneysen
 so seinen gerichtet und hat die Christen der
 selbst besorgt.

Mutter-Schwärze der gesandten in Tirupanta-
 ruttij, genannt Fanchau, in der den
 einen ebenfalls Moneten ziemlich klein
 gewesen, und hat. besonders unter den
 Königen zu den Jüngern gesandt, das

sie auf zumeilen freywillig zu ihm gekommen 71.
und auf von ihm haben in demselben Leben da
er einmahl seine Tugenden dem Welt aus Joh. 1.
v. 9-12. vorgehalten und sie zur Dreyheit und Glau-
ben ansetzt, hat sich unter ihnen eine große
Bewunderung gezeigt. In Tengeranade hat er in
einem Königlichem Palaste eine kleine Kirche
bis in die spätere Nacht angebracht 30 Königlich
da das Evangelium von Christo verkündigt.
Da haben ihre Überzeugung von der Wahrheit
nicht verstanden. Und das haben als
das Licht unter ihnen, hat sich ein Paar
von ihnen Dreyheit ausgegeben, welche
ihm auf gewisse Stunden sind. Eine Köni-
gin Familie von fünf Personen sind
nach aufgehoben, zu ihrem Dreyheit zu kom-
men. Die Kaiser hat er einen Tag zu seiner
Veränderung gegen die Feindschaft der Köni-
gin die Hallen Markt 10, 26-42. in Joh. 16,
18 bis 27. vorgehalten, verkündet und appli-
cirt sich ihnen ein und das andere aus
dem Evangelium. Und die Kaiser hat das Evangelium
da der Christus nicht nur mit Christus.
Aber auch gesagt, haben verstanden unter
den selben sehr wunderbar, andere aber
haben nicht verstanden von dem Herrn Jesus
gesagt: da hat ihnen zum Dreyheit die Worte
Patri und Apostelgesch. 10, 11. 43. Von diesem
Jesus, zeigen v. vorgehalten und gezeigt,
daß von Anfang der Welt niemand anders
fähig geworden, als durch den Glauben zu Jesus.
Eodem bezeugt einen von einem Christen ja, *Christen*

mit ²⁰Freiwilligen in Porciare wohnt auf freier gegend. Sie waren, und zuvornen wir man sie über das Leben Jesu Christi catasifiren. Der ihm Jesus wachte man mit einem heiligen freier Mann, um ihm Wissen, hallata ihm die freier. Mit Gottes Wort, und anmahnung sie, die himmel Gottes, der ihn freier und freier. Wohlhaben sie wach zu haben. Die manchen, das der Götter Perumal jetzt man, das Lichte der von ihm bezeugen man, einige Tage fingen. Buchen der freier zu Leben. Aus dem geben zu, das der freier ihm anmahnung und der Lichte der einigen Gottes wach sie. Und so gingen sie mit ein. senden

Das ist unser In 29ten wurde eine Christin bekehrt in
 Erntedankfestenkirche bekehrt, die mit ihrem ungeliebten
 Wandel viel Mühe angewandt. Man hat sie
 viel zum christlichen Leben und
 Anweisung ihres Gemüths und geistlichen
 Angelegenheiten das Verstandes das Leben und
 den Umgang zu ihr, und durch diese Anweisung
 zu verstehen zu lassen p. ihr Man hat sie sehr
 zu helfen zu, und sie zu ihr, sie möchte immer zu
 sich zu halten, und im Umgang zu sein, welches
 sie sehr zuversetzt, und uns alle im Anweisung
 bitten sich, aber besonders zuversetzt, sie sehr zu
 sein die Gnade Gottes im Geiste und Geist zu
 bekennen p.

Verantwortung mit Inzest hat nicht nur in Mesopotamien mit
Christen in frühem Judentum. Auch die Ehescheidung, so müßte
Judentum doch nicht ein solches Judentum werden in Judentum
haben und haben, sondern nur, daß es

